
Inhalt

1. Warum wir dieses Buch schreiben	9
2. Gefangen in der Gesellschaft der Trennungen	27
2.1 Wie wir verbunden werden durch Trennung: der Markt	31
2.2 Wie wir von dem, was wir brauchen, und dem, was wir tun, getrennt werden: Privateigentum und Lohnarbeit	35
2.3 Wie wir in Geschlechter getrennt werden: das Patriarchat	40
2.4 Wie der Globale Süden vom Reichtum getrennt wird: Weltmarkt und Rassismus	43
2.5 Wie wir von unseren Lebensgrundlagen getrennt werden: das kapitalistische Naturverhältnis	46
2.6 Kapitalismus als Exklusionsgesellschaft	48
3. Auswege, die Sackgassen sind	52
3.1 Reformismus	52
3.2 Revolution als Eroberung der Staatsmacht	57
4. Jenseits der Trennungen: Die Gesellschaft der strukturellen Solidarität	62
4.1 Die Überwindung des strukturellen Zwangs als Bedingung struktureller Solidarität	63
4.2 Vermittlungsform Commoning	67
4.3 Wer macht dann die Müllabfuhr?	69
4.4 Commons statt Privateigentum	70
4.5 Jenseits von Identität	71
4.6 Eine Utopie, viele Namen	73
5. Etwas Neues im Alten: die Keimform	75
5.1 Commoning – Keimform der strukturellen Solidarität	77

5.2 Beschränkungen von Commons im Kapitalismus	81
5.2.1 Beschränkungen durch uns selbst	81
5.2.2 Beschränkungen durch monetäre Außenbeziehungen	84
Bezahlung von Arbeit in Commons	85
Finanzierungszwang	86
Konkurrenz zu Marktteilnehmer:innen	87
Commons funktionieren nur bei geringer	88
Abhängigkeit vom Markt	88
Commons sind meist beschränkt auf überschaubare Gemeinschaften	89
5.3 Die Beziehung von Kapital und Staat zu Commons: Zwischen Ausbeutung und Einhegung	91
5.4 Es braucht eine Bewegung der Commonisierung	94
5.5 Die Verallgemeinerung des Commoning	95
6. Solidarität mit Vielen: soziale Bewegungen	97
6.1 Bewegungen sind Netzwerke des Commoning	98
6.2 Bewegungscommons entstehen in Brüchen, im Nicht-Alltäglichen	102
7. Kämpfe um die Commonisierung des Alltags	106
7.1 Sinnvoll tätig sein! Kämpfe in der Lohnarbeit	107
7.2 Alles für Alle! Kämpfe um Versorgung	115
7.3 Nieder mit der Hausarbeit! Feministische Kämpfe	120
7.4 Die Commonisierung der Welt im Alltag vorbereiten	130
8. Nehmen, was wir brauchen: Aneignung	133
8.1 Aneignung als Commonisierung	134
8.2 Wege der Aneignung	136
8.2.1 Aneignung von Resten	136
8.2.2 Aneignung durch Kaufen	139
8.2.3 Aneignung über den Staat	142
8.2.4 Aneignung durch direkte Aktion	147
8.2.5 Über die Beschränkungen hinausgehen: Aneignung im revolutionären Bruch	152
9. Krisen und Gelegenheiten	157
9.1 Kleinere Brüche, die den großen Bruch vorbereiten	158
9.2 Die Gelegenheit ergreifen: Kairós	163

9.3 Krisen als Kairói	167
9.3.1 Der Laden läuft nicht mehr: Wirtschaftskrisen.....	173
9.3.2 Und er macht auch noch alles kaputt: ökologische Krisen	179
10. Die Welt commonisieren: Der Dominanzwechsel	191
10.1 Regionale Brüche	195
10.2 Die solidarische Gesellschaft verteidigen	196
10.3 Der Prozess der Umstrukturierung	200
11. Was tun?	202
11.1 Basisorganisationen	207
11.2 Soziale Bewegungen	216
11.3 Commons	226
11.4 Verbindungen	229
11.5 Die Hoffnung, für die es sich zu kämpfen lohnt	237
Literatur	240